



**SICHER. EFFIZIENT.
ZUKUNFTSORIENTIERT.**

EWB JAHRESBERICHT 2022

EWB JAHRESBERICHT 2022

SICHER. EFFIZIENT. ZUKUNFTSORIENTIERT.



KENNZAHLEN 2022

		2022	2021
Erdgas			
Erdgasabgabe	kWh	881.535.000	922.654.700
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	88.246	88.878
installierte Zähler	Stück	19.317	19.365
Hausanschlüsse	Stück	17.158	17.081
Rohrnetzlänge	km	486,2	482,7
Wasser			
Wasserabgabe	m ³	3.293.500	3.317.000
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	73.573	74.310
installierte Zähler	Stück	28.552	28.242
Hausanschlüsse	Stück	21.109	20.978
Rohrnetzlänge	km	639,3	636,5
Wärme			
Wärmeabgabe	kWh	28.399.800	35.780.600
Warmwasserabgabe	m ³	55.000	61.200
Wärmemengenzähler	Stück	4.514	4.518
Warmwasserzähler	Stück	3.382	3.332

		2022	2021
Fernwärme			
Fernwärmeabgabe	kWh	3.332.500	3.955.900
Strom			
Stromabgabe (ab 2010)	kWh	107.503.000	107.722.000
Gesamtunternehmen			
Umsatz (einschl. Energiesteuern)	rd. Euro	90.139.100	78.295.000
Umsatz (ohne Energiesteuern)	rd. Euro	83.783.100	71.690.100
Investitionen	rd. Euro	6.862.200	5.364.100
MitarbeiterInnen (31.12.)	Anzahl	85	79
Auszubildende (31.12.)	Anzahl	8	7



Liebe Leserin, lieber Leser,



Dr. Marion Kapsa (links) und
Susanne Rutenkröger.

wir blicken auf ein Jahr zurück, das uns vor enorme Herausforderungen gestellt hat. Eines hat Gesellschaft und Wirtschaft dabei ganz besonders erschüttert: der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Er schürte nicht nur Unsicherheiten bei den Bürgerinnen und Bürgern, auch der Energiesektor trug schwerwiegende Folgen davon. Die Gaslieferungen seitens Russlands wurden gestoppt, die Energiepreise stiegen drastisch und

eine drohende Energiekrise rückte immer näher. Die Menschen sorgten sich vor Unterbrechungen in der Energieversorgung (Gasmangellage) – und die Energieversorger standen noch mehr in der Verantwortung, benötigte Energie sicher zu liefern. All das bedeutete zahlreiche Hürden, die es zu nehmen galt. Doch wo Probleme sind, wird es Lösungen geben. Der Ukraine-Krieg hat auch ein Umdenken in der Energiebranche entfacht. Deutschland möchte unabhängiger werden und weiter in erneuerbare Energien investieren. Die Branche wird in kommender Zeit vor weiteren Meilensteinen stehen und sich im Wandel der Zeit bewegen.

Auch die Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH hat diese Auswirkungen gespürt – und alles darangesetzt, mit Bedacht und im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden zu handeln. Mit Erfolg: Die EWB konnte ihre Handlungsfähigkeit im Jahr 2022 sicherstellen und hat trotz des unsicheren und herausfordernden Geschäftsumfelds ein gutes Jahresergebnis erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr

stiegen die Umsatzerlöse (inkl. Energiesteuern) um rund 15,1 Prozent auf rund 90,1 Millionen Euro. Das ist zum einen auf die erhöhten Einkaufs- und Verkaufspreise, zum anderen aber auch auf das zukunftsorientierte und Effizienz getriebene Denken der EWB zurückzuführen. Anlagen zu modernisieren, Netze weiter auszubauen und in ressourcensparende Energien zu investieren sind Beispiele der vielen Tätigkeiten, die die EWB im letzten Jahr unter Beweis gestellt hat.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass trotz Krisen auf die EWB Verlass ist. Daran halten wir auch in Zukunft fest und werden vollen Einsatz zeigen, um die Energieversorgung in der Region für alle Menschen zu sichern. Denn gemeinsam sind wir stark – und nehmen jede Herausforderung an, um weiter zu wachsen und die Energie der Zukunft voranzutreiben

Dr. Marion Kapsa
Geschäftsführerin

Susanne Rutenkröger
Aufsichtsratsvorsitzende



EWB

JAHRES- BERICHT

2022

INHALT

Kennzahlen	3
Grusswort	4
Lagebericht	6
Unternehmensbeteiligungen	26
EWB-Organe 2022	27
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung, Erläuterungen zum Jahresabschluss	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	34





DIE EWB IST AUCH

IN UNSICHEREN ZEITEN

EIN SICHERER PARTNER.



LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH (EWB) ist die Versorgung der Bevölkerung mit Erdgas, Wasser und Wärme, ferner der Stromhandel sowie der Vertrieb von Flüssiggas und die Wahrnehmung von zukunftsorientierten und innovativen Energie- und Wärmeversorgungsaufgaben. Außerdem umfasst der Unternehmensgegenstand den Betrieb und die Führung von Stromnetzen.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft für Gas, Wasser, Wärme und Strom erstreckt sich über die Stadt Bünde und die Stadt Spenge sowie die Gemeinden Kirchlengern und Rödinghausen. Dem Gasnetzbetrieb in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge liegen entsprechende Konzessionsverträge zu Grunde. Ebenso dem Betrieb des Wassernetzes in Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2022

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen von Destatis im Jahr 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen Material- und Lieferengpässe und Fachkräftemangel. Die konjunkturelle Entwicklung war weiterhin auch in 2022 beeinflusst von der andauernden, wenn auch nachlassenden Corona-Pandemie. Trotz der im Jahr 2022 nach wie vor schwierigen Bedingungen, konnte sich die deutsche Wirtschaft gut behaupten und lag sogar um 0,7% höher als im Jahr vor Beginn der Pandemie. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahresdurchschnitt wurde von 45,6 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Die Zahl lag damit um 1,3 % höher als im Vorjahr. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Wirtschaftliche Entwicklung der Branche in 2022

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist der Energieverbrauch um rd. 5,4 % auf 401,6 Mio. t SKE gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das Niveau des Energieverbrauchs



LAGEBERICHT

sowie seine Zusammensetzung wurden im Jahr 2022 in hohem Maße durch die Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine, den Stopp russischer Gaslieferungen nach Deutschland und die damit verbundenen zeitweise drastischen Steigerungen der Energiepreise sowie der Vorbereitungen zur Bekämpfung einer drohenden Energiekrise bzw. Gasmangellage geprägt. Gleichzeitig beeinflusste die um rund 1 Mio. Menschen höhere Bevölkerungszahl infolge der kriegsbedingten Fluchtbewegungen aus der Ukraine den Energieverbrauch in Deutschland. Die gegenüber 2021 mildere Witterung hat dazu geführt, dass der Energieverbrauch im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 allein aufgrund des Witterungseinflusses gesunken ist. Die Ängste vor Versorgungsengpässen beim Heizöl haben auch zu einem Bestandsaufbau (Bevorratung) bei den Bürgern geführt. Neben stark gestiegenen Energiekosten hat auch die Sorge vor einer Unterbrechung der Energieversorgung (Gasmangellage) in allen Wirtschaftszweigen zusätzliche Anreize zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung gegeben und damit den Anstieg des Primärenergieverbrauchs gebremst. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklungen des letzten Jahres die Wettbewerbsfähigkeit von Investitionen in Energiespartechnologien gesteigert haben.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht verschoben. Die Erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil am gesamten Energieverbrauch auf 17,2 % (i. Vj. 15,7 %) ausbauen. Bei den fossilen Ener-

gien bleiben Mineralöl (35,3 %) und Erdgas (23,6 %) weiterhin die wichtigsten Energieträger. Der Anteil von Erdgas hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Nach wie vor wurde die Energiewirtschaft durch Regulierungseffekte und die rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Veränderungen sowie einen unverändert hohen Wettbewerbsdruck belastet. Der Energiemarkt war unruhig und hart umkämpft. Die Energiepreise sind im Berichtsjahr, nach den Anstiegen im Vorjahr, erneut deutlich angestiegen. Für Erdgas erhöhten sich die Preise im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 65 %. (Quelle: AG Energiebilanzen)

Die Folgen des Krieges in der Ukraine zeigen sich der Energiewirtschaft deutlich in der Veränderung der Importstrukturen. Noch in 2021 stammten rd. 55 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases aus Russland, im Jahr 2022 waren es nur noch 20 %. Seit September 2022 fließt kein Erdgas mehr aus Russland nach Deutschland. Die Kompensation konnte durch stärkere Importe aus den Niederlanden, Frankreich und Belgien erreicht werden. Zum Jahresende 2022 wurde zudem erstmals LNG-Gas in das Erdgasnetz eingespeist.

Am 22. Juni 2022 wurde durch die Bundesregierung die Alarmstufe des Notfallplanes Gas ausgerufen. Die Bundesnetzagentur steht in engem Kontakt zu den Netzbetreibern.



LAGEBERICHT

Das Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Renditeerwartung, Umweltschutz und Verbraucherfreundlichkeit prägt die Unternehmen weiterhin und zunehmend. Darüber hinaus stellt das Thema Informationssicherheit die Versorgungswirtschaft vor weitere Herausforderungen.

Die grundlegende Wandlung des Energiesektors hin zu einer erneuerbaren Erzeugung, Dezentralisierung und Digitalisierung bei gleichzeitiger Wandlung des Verbrauches ist notwendig. Dies zeigt sich auch vermehrt durch die Auswirkungen der Ukraine-Krise. Durch die Wandlung verändern sich Geschäftsmodelle, Geschäftsprozesse sowie Produkte und Service. Die gesetzlichen Vorgaben wurden im Jahr 2022 dahingehend in alle Richtungen diskutiert und geändert. Den Energieversorgern und auch den Verbrauchern wurden mehr Pflichten für einen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem zunehmenden Umstieg weg von fossilen Energieträgern auferlegt.

Das Klimaschutzgesetz wurde 2021 geändert und hat die Klimaschutzvorgaben der Bundesregierung verschärft. Das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 wurde darin verankert und stellt somit eine klare weitere Vorgabe und Herausforderung für die Branche dar. Bereits bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen auf mindestens 65 % reduziert werden. Die Stadtwerke arbeiten täglich aktiv daran, dem Anspruch des Klimaschutzes gerecht zu werden. Die neuen weiteren

Gesetzgebungen haben die Bedingungen für Stadtwerke und Bürgerinnen und Bürger weiter erschwert.

Die Folgen der im Berichtsjahr weiterhin vorherrschenden Corona-Pandemie und ihre Schutzmaßnahmen haben auch die Gesamtwirtschaft und die Energiewirtschaft an sich beeinflusst, auch wenn die Auswirkungen zunehmend geringer wurden.

Geschäftsverlauf der EWB

Entwicklung der Geschäftszweige der EWB

EWB konnte sich nach wie vor in einem anspruchsvollen Geschäftsumfeld und in der Branche behaupten; sie hat ein gutes Jahresergebnis erzielt. Trotz des merklichen Wettbewerbsdrucks im Gasbereich, auch im Bereich der Großkunden, konnte EWB den Marktanteil auch Ende 2022 bei knapp 74 Prozent im eigenen Netzgebiet konstant halten im Vergleich im Vorjahr. Darüber hinaus belieferte die Gesellschaft zahlreiche Kunden mit Gas in anderen Netzgebieten und konnte hier weitere Kunden gewinnen.

Die Anzahl der Stromkunden konnte gesteigert werden und beläuft sich auf rd. 16.500. Die Entwicklung im Stromgeschäft ist wie in den Vorjahren, auch im Jahr 2022 positiv zu bewerten. Eine wettbewerbsorientierte Produktgestaltung der EWB, Insolvenzen von Marktbegleitern und die Marktsituation mit gestiegenen Energiepreisen im



LAGEBERICHT

Jahr 2022 sind Gründe für die positive Kundenentwicklung bei EWB. EWB reagiert stetig auf die Marktsituation und die Bedürfnisse der Kunden.

Die Gasbeschaffung der Gesellschaft beinhaltet im Wesentlichen einen stark individualisierten, flexiblen Beschaffungsvertrag kombiniert mit einem komplexen Portfoliomanagement. Die Entwicklung der Energiepreise an den Handelsmärkten hat in 2022 verursacht durch die Auswirkungen der Ukraine-Krise erneut zu Allzeithochs geführt. Die Erdgaslieferverträge der EWB ermöglichen eine flexibel an den Bedarfen der Kunden und der EWB orientierte Beschaffung.

Ziel der Gesellschaft ist es weiterhin, mit marktgerechten Produkten, nutzbringender Dienstleistung und persönlicher Betreuung und Beratung vor Ort die seit Jahrzehnten erworbene Reputation zu stärken und die Stellung im Markt zu behaupten. Den Kunden wird ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geboten. Aufgrund der Preisentwicklungen an den Handelsmärkten musste EWB die Gas- und Wärmepreise im Jahr 2022 anpassen.

Die Themen Kundenbindung und Kundenkommunikation haben bei EWB weiterhin eine hohe Priorität. Durch die Erweiterung des Kundenportals konnten Kunden ihre Anliegen jederzeit schnell, einfach und gezielt erledigen und auch der Kundenservice ist stets

ansprechbar. EWB wird die Kundennähe weiterhin zu ihrem Vorteil nutzen und ausbauen.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

- » Die gestiegenen Beschaffungskosten an den Energiemärkten im Jahr 2021 haben eine Preisanpassung bei EWB für Gas und Wärme notwendig gemacht. Der Aufsichtsrat fasste im Herbst 2021 den Beschluss, die Gas- und Wärmepreise zum 1. Januar 2022 zu erhöhen. Die weitere Preisentwicklung an den Energiemärkten im Laufe des Jahres 2022 hat zu einer weiteren Preisanpassung geführt. Der Aufsichtsrat hat eine Gas- und Wärmepreisanpassung zum 1.10.2022 beschlossen. Der Aufsichtsrat hat im Herbst 2022 zudem den Beschluss zu einer Gas- und Wärmepreisanpassung zum 01.01.2023 gefasst.

Weiterhin wurde zum 1.10.2022 eine Trennung der Grund- und Ersatzversorgung Erdgas bei der EWB vorgenommen.

- » Im Berichtsjahr wurden unter anderem durch Gesetze und Verordnungen neue oder geänderte Rahmenbedingungen geschaffen, die regelmäßig zu unausweichlichen Kostensteigerungen bei EWB führen.



LAGEBERICHT

- » Mit dem Ziel zur Förderung des Energieträgers Gas und zur Erleichterung des Umstiegs auf Erdgas für die Kunden hat der Aufsichtsrat der EWB im Jahr 2021 beschlossen, die Netzanschlusskosten Gas zum 1. Januar 2022 anzupassen.
- » Der Aufsichtsrat der EWB hat zur Sicherstellung der Rücklagen für die Erneuerung der Netze, beschlossen, die Wasserpreise zum 1. Januar 2022 zu erhöhen. Seit der letzten Preisanpassung ist es zu einigen Kostensteigerungen gekommen, die EWB aus eigener Kraft getragen hat.
- » Der Strompreis wurde zum 1. April 2022 erhöht. Die von der Bundesregierung beschlossene Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 hat die EWB als Preissenkung vollständig an ihre Kunden weitergegeben.
- » Die Corona-Pandemie hat im Betriebsablauf der EWB zu keinen nennenswerten Störungen geführt, jedoch Beeinträchtigungen mit sich gebracht. Durch die strikte Umsetzung eines Hygienekonzeptes konnte die Handlungsfähigkeit der EWB stets gewährleistet werden.
- » Bei der Entwicklung des Wohnquartier der B&S an der Haßkampstraße kommt ein Mieterstrommodell der EWB zur Anwendung, ebenso wie eine PV-Anlage und BHKW.

LAGEBERICHT

- » Zwischen der EWB, Stadt Bünde und Kommunalbetriebe Bünde wurde eine Zusammenarbeit im Bereich Photovoltaik aufgebaut. Als erstes Projekt wurde die PV-Anlage auf dem Bahnhof realisiert. Der Bahnhof wird zudem mit EWB-Mieterstrom versorgt.
- » Es wurde eine zentrale Beschaffungsstelle eingerichtet in Zusammenarbeit mit der Stadt Bünde, Kommunalbetriebe Bünde und der Gemeinde Kirchlengern.
- » EWB erarbeitet ein Konzept für ein klimaneutrales Rathaus in Spenge.
- » Die Energiebelieferung der Stadtwerke Porta Westfalica durch die EWB wurde im Berichtsjahr intensiviert.
- » Im Rahmen einer Kooperation der EWB mit der Energieservice Westfalen Weser GmbH wurde ein Wärmeprodukt mit dem Namen Wärme-ProfiPlus-System entwickelt, das für verschiedene Immobilientypen und Heizungstechnologien einsetzbar ist. Im Jahr 2022 wurden erste Projekte mit dem Produkt Wärme-ProfiPlus-System erfolgreich umgesetzt.
- » EWB war im Jahr 2022 in verschiedenen Konzessionsverfahren aktiv.
- » EWB hat Überlegungen zum Bau einer Freiflächen-PV-Anlage in Bünde intensiviert. Erste Genehmigungsschritte wurden eingeleitet.
- » Zwei Mitarbeitern der EWB wurde im Berichtsjahr 2022 Handlungsvollmacht erteilt.
- » EWB hat den Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Löhne Energie & mehr GmbH zu einer Kooperation im Bereich Vertrieb von Energie und damit zusammenhängenden Dienstleistungen im Jahr 2022 unterzeichnet. Der Energievertrieb der Stadtwerke Löhne Energie & mehr GmbH wurde aufgebaut.
- » Im November 2022 wurde ein neuer Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Bänder Bäder GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH abgeschlossen. Dieser entspricht den Vorgaben aus der gesetzlichen Neuregelung in § 14 Abs. 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) zur Begrenzung variabler Ausgleichszahlungen. Weiterhin wurde eine Gewerbesteuererlegungsvereinbarung zwischen der EWB und den Konzessionsgebern abgeschlossen.
- » Der im Februar 2022 begonnene Ukraine-Krieg hat massive Auswirkungen auf den Energiesektor. Für Energiebeschaffung und Vertrieb entwickelte sich ein herausforderndes Marktumfeld. Die



LAGEBERICHT

EWB hat zeitnah auf die Entwicklungen reagiert Mitte 2022 das Produktangebot für Gas und Strom reduziert. Auch gesetzliche Neuerungen und Regelungen hat es im Jahr 2022 aufgrund der Energiekrise gegeben. So wurde die Gasbeschaffungsumlage zunächst eingeführt und dann kurzfristig wieder abgeschafft. Außerdem wurde die Gasspeicherumlage eingeführt.

Die Bundesregierung hat zudem beschlossen, die Mehrwertsteuer für Erdgas und Wärme zur Entlastung der Verbraucher temporär vom 1.10.2022 bis zum 31.03.2024 auf 7 % zu senken. Für die Gas- und Wärmekunden der EWB konnte für das gesamte Jahr 2022 bereits der verminderte Mehrwertsteuersatz angewendet werden.

Zur weiteren sofortigen Entlastung wurde die Soforthilfe Dezember beschlossen.

EWB hat all diese Neuerungen und Herausforderungen angenommen und umgesetzt.

Die Handlungsfähigkeit der EWB auf dem turbulenten Energiemarkt war im Jahr 2022 sichergestellt.

EWB hat das bestehende Krisenfall-Konzept in Abstimmung mit den Kommunen überprüft.

- » Ende 2022 wurde ein Relaunch der EWB-Homepage abgeschlossen. Für die Fahrzeugflotte der EWB wurde ebenfalls ein neues Layout etabliert.
- » Die EWB hat sich bereits mit der Thematik „Kommunale Wärmeplanung“ befasst. Ziel muss eine gemeinsame Umsetzung der EWB mit den Kommunen sein, um Kenntnisse zu bündeln.
- » Der Aufsichtsrat der EWB hat sich im Rahmen einer Führung über das Konzept der Klimakommune Saerbeck informiert.



LAGEBERICHT

- » EWB hat eine Kooperation mit der Westfalen Weser Netz GmbH zum LoRaWAN abgeschlossen. Die neuartige Technologie soll beispielsweise im Bereich Grundwasserpegelmessung eingesetzt werden.
- » Im Rahmen einer Kooperation engagiert sich EWB zum Thema Wasserstoff. Weiterhin werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die EWB untersucht, beispielsweise auf dem Betriebshof.
- » EWB hat seit Herbst 2022 eine kostenfreie Störfallnummer eingerichtet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EWB

Im Geschäftsjahr 2022

Ertragslage

Das Jahr 2022 war eines der zwei wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und zeichnete sich vor allem durch starke Trockenheit, Hitzewellen und Rekorde bei Temperatur und Sonnenscheindauer aus. Die Trockenphase im Sommer, mit mehreren Hitzewellen im Juni und Juli, wurde flankiert von zwei zu nassen Monaten im Februar und September 2022. Im Durchschnitt wurde ein Niederschlagsdefizit von ca. 15 % zur Vergleichsperiode gemessen.

Die Absatzentwicklung im Einzelnen

		2022	2021	Veränderungen in %
Erdgasabgabe	kWh	881.535.000	922.654.700	-4,5
Wasserabgabe	m ³	3.293.500	3.317.000	-0,7
Wärmeabgabe	kWh	28.399.800	35.780.600	-20,6
Warmwasserabgabe	m ³	55.000	61.200	-10,1
Fernwärmeabgabe	kWh	3.332.500	3.955.900	-15,8
Stromabgabe aus Fernwärme	kWh	527.000	732.000	-28,0
Stromabgabe	kWh	107.503.000	107.722.000	-0,2

sen. Die Folgen des Klimawandels konnten durch die Wetterextreme wieder beobachtet werden.

Die Umsatzerlöse (inkl. Energiesteuern) stiegen im Vorjahresvergleich um rd. 15,1 % auf rd. 90,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung war vor allem auf die durch den Ukraine-Krieg erhöhten Einkaufs- und Verkaufspreise zurückzuführen. Die Ergebnisse liegen rd. + 8,7 Mio. Euro über dem Planansatz im Wirtschaftsplan.



LAGEBERICHT

ERDGAS

Der EWB gelang es auch im Jahr 2022, sich wie in den Vorjahren im Kerngeschäft Gasversorgung erneut behaupten zu können. Knapp 74 % der Gasverbraucher im eigenen Netzgebiet bezogen ihr Gas von der EWB: Die Abgabemenge Erdgas ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,5 % auf rd. 881 Mio. kWh gesunken. Die Gründe für die Senkung war der Ukraine-Krieg, verbunden mit dem Aufruf der Bundesregierung, soviel Energie einzusparen wie möglich. Die störungsfreie Gasversorgung war auch im Berichtsjahr dank intakter Netze und dank eines proaktiv ausgerichteten Investitionsplanes jederzeit gewährleistet.

Im Rahmen eines modernen Portfoliomanagements wird EWB von mehreren Lieferanten beliefert. Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr rund 887,4 Mio. kWh Erdgas (- 3 % gegenüber 2021) und konnte entsprechend der Absatzlage, die Bezugsmengen im Vergleich zu den Vorjahren relativ konstant halten.

STROM

Die Stromabgabe verlief insgesamt in den letzten Jahren positiv. Es konnten stetig hohe Absatzmengen generiert und Kunden gewonnen werden. Zum 31. Dezember 2022 hatte das Unternehmen 16.598 Stromkunden (i. Vj. 15.918 Stromkunden). Im Vergleich zum

Vorjahr sank die Stromabgabemenge durch Einsparungen der Verbraucher um rd. 0,2 %.

TRINKWASSER

Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,7 % auf rund 3,3 Mio. m³ gesunken, liegt aber grundsätzlich in den vergangenen fünf Jahren auf einem konstanten Niveau. Die leichte Senkung resultiert aus einem durchschnittlichen Sommer und dem Sparverhalten der Bürgerinnen und Bürger.

EWB unterhält weiterhin vier eigene Wasserwerke. Hieraus lieferte sie im Berichtsjahr rd. 1,8 Mio. m³ Wasser. Der Wasserbeschaffungsverband Kreis Herford-West (WBV) stellte weitere 1,5 Mio. m³ zur Verfügung. Die Bezugsmenge durch den WBV hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

WÄRME

Der Wärmeverkauf ist mit insgesamt rund 28,4 Mio. kWh um rd. 20,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Gründe für die Senkung des Wärmeverkaufs liegen in den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, verbunden mit dem Aufruf der Bundesregierung, soviel Energie einzusparen wie möglich. Im Berichtsjahr konnten Kundengewinne und Vertragsverlängerungen erzielt werden. Aus



LAGEBERICHT

wirtschaftlichen Gründen, aber auch aus Klimaschutzgründen, wurden Altanlagen modernisiert oder gegen neue effizientere Anlagen ausgetauscht. Die Effekte als Folge der Energiewende (sprich geringere Energieverbräuche bei Neubauten aufgrund neuester energetischer Standards (EnEV)) konnten kompensiert werden.

FERNWÄRME

Die Fernwärmeabgabe ist um rd. 15,8 % Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Stromabgabe aus Fernwärme ist um rd. 28 % gesunken. Das BHKW lieferte Strom mit einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Benutzungsstundenzahl von 3.925 h. Die geringeren Betriebsstunden im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus Störungen, die es im Jahr 2022 gegeben hat. Weiterhin waren eingeschränkte Betriebe bedingt durch Corona ein Faktor für die geringe Laufzeit des BHKW. Für das Jahr 2023 gehen wir von einer höheren Laufzeit aus.

ERNEUERBARE ENERGIEN – WINDKRAFT

Um zum Erreichen der Klimaschutzziele und zum stetigen Ausbau regenerativer Energieerzeugung beizutragen, engagiert sich EWB im Rahmen von Beteiligungen an größeren Projekten: Das Unternehmen ist an der Gesellschaft SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG in Mecklenburg-Vorpommern (3,08 %) sowie an der Gesellschaft

Windenergie Westfalen-Lippe GmbH (WWL) (4,17 %) beteiligt, wobei die Geschäfte der WWL im Berichtsjahr ruhten.

ERNEUERBARE ENERGIEN – BIOGASPROJEKT

Hinsichtlich Biogases ist EWB über eine Beteiligung am Biogasprojekt „Biogas Pool 2“ aktiv (7,34 %). Des Weiteren nimmt die Gesellschaft die Betriebsführung der Rohbiogasleitung der Biogasanlage Kilver GmbH & Co. KG wahr, in deren Rahmen sie für diese Leitung die Aufgaben u. a. für die Instandhaltung, den Entstörungsdienst bzw. Bereitschaftsdienst übernimmt.

Beide Beteiligungen bedeuten für das Unternehmen weiterhin ein wichtiges Engagement im Rahmen der Energiewende.

JAHRESERGEBNIS

EWB weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung von rd. 4.285 TEuro aus. Davon wurden 468 TEuro der Gewinnrücklage zugeführt. Rd. 3.817 TEuro sollen an die Bündler Bäder GmbH abgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtinvestitionsvolumen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände im Jahr 2022 betrug rd. 6,8



LAGEBERICHT

Mio. Euro. Es handelt sich um die höchste Investitionssumme in den letzten fünf Jahren. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan wurden die Investitionen nicht ausgeschöpft. Unter anderem aufgrund der schwer verfügbaren Kapazitäten im Rohrleitungs und Brunnenbau konnten nicht alle geplanten Investitionen durchgeführt werden.

In die Wasserversorgung wurden 3,8 Mio. Euro investiert, insbesondere Neuverlegung und Erneuerung von Wasserhauptleitungen und Wasserhausanschlüssen. Weiterhin investiert die EWB stetig insbesondere in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Netze und Anlagen um fortwährend eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Die kontinuierlichen Erneuerungen erfolgen im Rahmen einer zustandsorientierten Instandhaltungsstrategie.

Neben der Stärkung und dem Ausbau der sicheren und zuverlässigen Netze ist in den letzten Jahren und wird auch weiterhin die Digitalisierung u. a. von Netzdaten bedeutender Investitionsbestandteil sein. So wurde der Ablese- und Messgerätewechselprozess vollständig digitalisiert. Der Bereich Wasserversorgung behält die besondere Aufgabe zur Sicherung einer umweltorientierten und nachhaltigen Wassergewinnung. Ersatzinvestitionen im Bereich Wasser sind in der Zukunft weiterhin als Schwerpunkt der Investitionen zu erwarten. Der Betrieb wird durch die fortschreitende Digitalisierung zunehmend effizienter gestaltet.

Weiterhin ist mit einem hohen Investitionsvolumen für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur, aber auch um die Leistungs- und Sicherheitsstandards der IT-Netzwerkstruktur zu gewährleisten, in den kommenden Jahren zu rechnen.

Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind gegenüber dem Vorjahr um 9.891 TEuro auf 69.421 TEuro gestiegen. Auf der Vermögensseite erhöhte sich das Anlagevermögen um rd. 3.605 TEuro auf 45.545 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 22,53 % gegenüber 25,49 % im Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft zeigte einen insgesamt positiven Verlauf und bestätigt damit die Erfolge aus den Vorjahren erneut.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN UND FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem: Bei EWB besteht auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühestmöglich zu erkennen und

LAGEBERICHT

rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dieses System ist in die bestehende Organisations- und Kommunikationsstruktur der Gesellschaft integriert. Ziel ist es, das unternehmerische Handeln zu unterstützen und die Einschätzung der mit dem Ausnutzen von Chancen verbundenen Risiken zu erleichtern. Der Risikomanagementprozess soll den Bestand und das wirtschaftliche Ergebnis sichern. Das wird durch einen fortlaufenden Prozess von der Identifikation über die Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle von Risiken erreicht. So ist die Risikolage jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2020 erneuert.

Risiken

Risikokategorien

Umfeldrisiken: Aus dem politischen, rechtlichen, gesetzlichen und regulatorischen Umfeld ergeben sich für EWB Chancen und Risiken. Auch die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich auf die Ergebnisentwicklung aus.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Die im Rahmen der Anreizregulierung erfolgende staatliche Festsetzung der Netzentgelte führt zu einem erhöhten Druck auf die Ertragslage des Netzbereichs. Dem begegnet EWB mit Strategieüberarbeitung und Effizienzverbesserung sowie intensivem Kostenmanagement. Darüber hinaus unterliegen

die langjährigen Investitionszyklen und laufenden Unterhaltungsaufwendungen im Netzbereich einem ständigen Monitoring.

Marktrisiken: Die tiefgreifenden Veränderungen in der Energiebranche bewirken weiterhin eine Verschärfung des Wettbewerbs. Auf der Bezugs- und Absatzseite kommt es zu branchenüblichen Mengen- und Preisrisiken. Dieses Marktrisiko wird durch entsprechende Liefervereinbarungen mit Mengenflexibilitäten begrenzt. Im Sondervertragskundengeschäft bemüht sich EWB, das Risiko durch eine höchstmögliche Synchronisation von Beschaffungs- und Absatzverträgen zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und laufende Steuerung, bilanzielle Vorsorge durch Rückstellungen und Versicherungen entgegengesteuert.

Kundenrisiken: Zahlungsausfälle im Kundenbereich (u. a. durch Insolvenzen) verursachen Risiken, die EWB durch ein verstärktes Forderungsmanagement und den Abschluss einer Warenkreditversicherung kontrolliert und reguliert.

IT-Struktur-Risiken: Risiken können sich auch aus der IT-Struktur bzw. aus Soft- und Hardware ergeben. EWB wirkt dem z. B. durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen und kontinuierliche Modernisierung von Soft- und Hardware entgegen.



LAGEBERICHT

Weiterhin bleibt es die große Herausforderung, den Anforderungen der kommunalen Anteilseigner der Gesellschaft, im Hinblick auf die Ausschüttungen zu bestehen. Auch die Erwartungen an den Bestand im Wettbewerb bleibt eine große Aufgabe in der Zukunft. Die verantwortungsvolle Bindung besteht gegenüber den Gesellschaftern, den Konzessionsgemeinden und auch den Kunden.

Digitalisierung, Energie-, Wärme- und Stromwende usw. prägen das Handeln der Versorgungsunternehmen – klassische Strukturen müssen zukunftsweisend weiterentwickelt werden. Die Corona-Pandemie, die auch noch in 2022 zu Risiken für die Gesellschaft, die Energiebranche und das Umfeld führte, gilt inzwischen als überwunden und die umfangreichen Präventionsmaßnahmen konnten zwischenzeitlich eingestellt werden. Gleichwohl ist die EWB zuversichtlich, im Falle eines Wiederaufflammens der Pandemie mit Hilfe der etablierten Präventionsmaßnahmen die Aufrechterhaltung aller wesentlichen Geschäftsprozesse gewährleisten zu können.

Aufgrund der aktuellen Gesetzesinitiativen mit dem Ziel der Klimaneutralität ab 2045 verändern sich die Energiemärkte in Deutschland schneller und nachhaltiger als je zuvor. Dabei werden fossile Brennstoffe eine zunehmend geringere Rolle spielen und mehr und mehr durch regenerative Energien ersetzt. Insbesondere bei der Erwärmung von Gebäuden wird Erdgas durch alternative Wärmekonzepte und elektrische Wärmepumpen verdrängt und nach Ablauf des Jah-

res 2045 soll nach heutiger Gesetzeslage kein Erdgas mehr durch die Gasnetze geliefert werden dürfen.

Diese Veränderungen führen zu einem immer schwierigeren Marktumfeld und immer schwieriger zu prognostizierenden Marktentwicklungen, sowohl im Vertrieb als vielmehr auch auf der Netzseite.

Durch den seit Anfang 2022 herrschenden Ukraine-Krieg und den Lieferstopp für russisches Erdgas im Sommer 2022 haben sich weitere Risiken ergeben.

Der Ausfall der russischen Gaslieferungen führte zu einer wirtschaftlichen Schiefelage beim größten deutschen Gasimporteure und Großhändler Uniper, der zur Abwendung einer Insolvenz als systemrelevantes Unternehmen der nationalen Energieversorgung durch die Bundesrepublik Deutschland übernommen und gestützt wurde, so dass die Lieferverträge gegenüber lokalen Gasversorgern erfüllt werden konnten und auch weiterhin erfüllt werden.

Gleichzeitig führte der Lieferstopp russischen Erdgases zu Befürchtungen, dass es bei nicht ausreichender Befüllung der Gasspeicher in Deutschland im Winter 2022/23 zu einer Gasmangellage kommen könnte. Dank erheblicher Einsparungen beim Gasverbrauch durch Verbraucher und Gewerbe trat dieser Fall nicht ein. Gleichwohl bleibt das aus unserer Sicht geringe Risiko, dass im Falle des weiteren Aus-



LAGEBERICHT

bleibens russischer Lieferungen, die nicht adäquat ersetzt werden können und einer geringeren Auffüllung der Speicher über den Sommer 2023 eine solche Mangellage im nächsten Winter auftreten könnte.

Obwohl sich die Gaspreise von ihren Höchstständen im Spätsommer 2022 wieder deutlich reduziert haben, führen die vorgenannten Risiken dazu, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch und volatil bleiben werden.

Die Gefahr von Cyber-Angriffen ist auch in Folge der Ukraine Krise weiter gestiegen. EWB hat dieses Risiko erkannt und begegnet dem mit ihren IT-Sicherheitsstandard und strikter Beobachtung.

Welche Auswirkungen der Ukraine-Krieg und seine Folgen insgesamt auf die EWB haben werden, lässt sich derzeit noch nicht umfassend absehen. EWB beobachtet den Verlauf und die Geschehnisse intensiv und versucht die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2022 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der Gesellschaft und die Unternehmensentwicklung insgesamt gefährden könnten.

CHANCEN

EWB begegnet den Chancen auf dem sich ständig wandelnden Energiemarkt aufgeschlossen und zieht bestmöglich Vorteile aus den veränderten Bedingungen durch Digitalisierung, Energie-, Wärme- und Stromwende. Die einst klassischen Strukturen werden zukunftsweisend erweitert und angepasst.

Als kommunales Unternehmen übernimmt EWB u. a. im Rahmen der Daseinsvorsorge eine besondere Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger. Das Unternehmen engagiert sich vielfältig für die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet. EWB ist ein kommunales Unternehmen mit lokaler Verankerung und der Ortsnähe zu den Kunden. Die persönliche Ansprache der Kunden im nahen Umfeld stellt einen Marktvorteil dar, den EWB konsequent ausbaut und kommuniziert. Diesen Vorteil gilt es auch weiterhin auszubauen. Das Kundenzentrum vor Ort, kostenlose Energieberatungsangebote und regionale Produkte sollen dazu dienen, die Kunden langfristig zu binden.

EWB muss sich weiter am Markt, in der Region und im Wettbewerb behaupten. Darüber hinaus muss und will die Gesellschaft weiterhin ein Partner des Gesamtprojekts Energiewende sein; daher engagiert sich EWB in Biogas- sowie Windenergie-Projekten und betreibt eigene Photovoltaik-Anlagen und bietet Mieterstrom an. Die Nutzung



LAGEBERICHT

und Förderung von Elektromobilität sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur werden vom Unternehmen weiter vorangetrieben. Diese Themen stellen wichtige Säulen der Zukunft auf dem Energiemarkt dar. Daher hat und wird sich EWB auch in diesen Bereichen weiter engagieren und mit gutem Beispiel voran gehen.

Um im intensiven Wettbewerb und den immer komplexer werdenden Produktwelten des Energievertriebs sowie vielfältigen Dienstleistungen langfristig bestehen zu können, müssen kommunale Versorger an Differenzierungsmerkmalen arbeiten. Die Nähe zum Kunden ist das nahe liegende Alleinstellungsmerkmal der EWB und ist ausschlaggebend, um den Unterschied zur Konkurrenz auszumachen. EWB nutzt dieses Merkmal „Näher dran“ konsequent als Differenzierungsmerkmal eines kommunalen Versorgers. EWB setzt dafür seit langem höchste Priorität in ihre umfangreichen Dienstleistungen und Angebote für die Menschen in der Region.

Im Mittelpunkt stehen dabei seit Jahren eine umweltgerechte, sichere und marktgerechte Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, eine hohe Servicequalität und zunehmend die Regionalität der angebotenen Produkte

Die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Serviceangebote stellt für die EWB und ihre Mitarbeiter eine Herausforderung dar, die sie gerne annehmen, um die Kundenbindung zu stärken und neue

Kunden zu gewinnen. Die zunehmende Digitalisierung bietet dabei weitere Chancen, um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu stärken und zu stabilisieren.

Abgesehen von der kontinuierlichen Wettbewerbsbeobachtung ist es wichtig, Strategien zu entwickeln, um das eigene Produktportfolio nicht nur an die zukünftigen Marktbedingungen, sondern auch an das lokale bzw. regionale Umfeld und die angesprochenen Kundengruppen anzupassen. Dazu gehört u. a. die Erweiterung des zukunftssträchtigen Bereichs der Energiedienstleistungen – insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz. Die Dienstleistungsangebote der EWB werden durch die Kunden gut und gerne angenommen – EWB ist auch als Dienstleister ein Name in der Region. Aber das wesentliche Ziel, Altkunden zu halten und durch kundenorientierte Tarifgestaltung neue Kunden zu gewinnen, behält EWB dabei immer direkt im Blick.

PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK

Prognosebericht

Die Energiewirtschaft und das Umfeld befinden sich weiterhin in einem stetigen Wandel. Die Digitalisierung sowie der Wettbewerbsdruck und die zunehmende Dezentralisierung stellen erhebliche Herausforderungen für Stadtwerke und Energieversorger dar. Es ist weiterhin mit erheblichen strukturellen Veränderungen zu rechnen,



LAGEBERICHT

die für wirtschaftlich schwierige und unsichere Rahmenbedingungen sowie verschärfte Anforderungen sorgen.

Die regulatorischen Vorgaben, insbesondere die Auswirkungen der Anreizregulierung, sowie die steigenden Anforderungen im Klimaschutz fordern die Unternehmen, ihre Ausrichtungen an diese Rahmenbedingungen stetig anzupassen.

Die Ukraine-Krise führt dazu, dass die Prognosen zur Entwicklung der Branche mit großen Unsicherheiten verbunden sind. Der weitere Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und die Rückwirkungen auf die Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen haben. Sollten die Energiepreise wegen des Ukraine-Konflikts längerfristig auf hohem Niveau bleiben, dürfte auch das konjunkturelle Wachstum weiter verlangsamt werden.

Diverse Gesetzesänderungen im Energiebereich insbesondere der Einführung von Soforthilfen und Preisbremsen für Energiekunden, führen im Jahr 2023 dazu, dass die klassischen Wirkungen von Preisen an den Energiemärkten ausgehebelt werden. Preisanstiege über ein gewisses Maß werden dadurch für einen hohen Anteil des Verbrauchs vom Bund übernommen. Die aufwändige Umsetzung dieser Maßnahmen für den Endkunden hat der Gesetzgeber auf die Energieversorger der Endkunden abgewälzt, mit der Folge erheblicher Kosten für die Anpassung der Abrechnungssysteme im Jahr 2023.

Gleichzeitig hat der Gesetzgeber für die Strom- und Erdgasmärkte tiefgreifende Veränderungen im Gebäudeenergiegesetz, im Energiewirtschaftsgesetz und im Erneuerbare Energien Gesetz erlassen. Damit werden sich die Märkte für Strom, Erdgas und Wärme auf lange Sicht bis hin zur beabsichtigten Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 deutlich verändern und das nachgefragte Energiemix sich vollkommen verändern. Damit beschäftigt sich die EWB schon heute und wird dies auch in den kommenden Jahren tun, da sich das Geschäftsmodell im Energiebereich nachhaltig verändern wird. Für die Stadtwerke allgemein ergibt sich daraus die tägliche Herausforderung, die Balance zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

An die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepasste Dienstleistungen und Komplettlösungen gehören zu den erforderlichen Maßnahmen, um der zunehmenden Komplexität des Geschäfts gerecht zu werden.

Das Ziel, den Kundinnen und Kunden eine sichere Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten, verlässliche Dienstleistungen und transparente sowie maßgeschneiderte Tarife anbieten zu können, wird stets im Blick behalten werden.

Die Wechselbereitschaft von Strom- und Gaskunden wird auch in Zukunft groß sein, auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts



LAGEBERICHT

und damit steigenden Preisen. Die zunehmende Digitalisierung vereinfacht den Wechselprozess für die Kunden stetig. Die Entwicklung des Wettbewerbs u. a. durch weitere Konkurrenten am Markt kann zu weiteren Kundenverlusten im Stammgebiet sowie zu sinkenden Margen führen.

Neue Geschäftsfelder bearbeiten, wird für die Energieversorger auch in Zukunft von elementarer Bedeutung sein. Akquisekanäle, Kundenservice und Kommunikation werden weiterhin digitalisiert, wodurch auch die Qualifikationen und Anforderungen an die Mitarbeiter weiterhin steigen werden.

Die sich stetig ändernden und wachsenden rechtlichen Rahmenbedingungen für die kommunalen Unternehmen werden zunehmend komplexer. Dies gilt sowohl für den Energiebereich als auch für die Wasserversorgung.

Neben den o. g. Faktoren muss sich EWB den Erfordernissen zum Erhalt der Kapitalkraft bzw. einer ausreichenden, üblichen Eigenkapitalquote des Unternehmens stellen. Dieses Erfordernis gilt besonders auch vor dem Hintergrund der voraussichtlich zunehmenden Notwendigkeit von zu tätigen Ersatzinvestitionen im Bereich Wasser in den kommenden Jahren.

Für die nächsten Jahre wird lediglich eine verhaltene Ergebnisentwicklung erwartet. Grund dafür sind neben der starken Wettbewerbsintensität und Preiskonkurrenz auf dem Gasmarkt, die Trends zur Energieeinsparung, zur effizienteren Energienutzung und – nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung - die Tendenz zur Marktsättigung. Die noch immer schwer abschätzbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs bestätigen diese Einschätzung.

Ausblick/Wirtschaftsplan für das Jahr 2023

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde vom Aufsichtsrat am 7. November 2022 beschlossen und weist ein Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Gewinnrücklage) von T€ 5.558 und ein Investitionsvolumen von T€ 10.005 aus. Nach heutiger Erkenntnis geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Jahresergebnis wie prognostiziert erreicht wird. Dennoch sind die Auswirkungen und Folgen des Ukraine-Krieges durchaus Faktoren, die Unsicherheiten darstellen.

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 6B ABS. 3 ENWG

EWB betreibt im Versorgungsgebiet Stadt Bünde, Gemeinde Kirchlengern, Gemeinde Rödinghausen und Stadt Spenge ein eigenes Gasverteilnetz.



LAGEBERICHT

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Versorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu diesen Tätigkeiten zählt die Gasverteilung. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen. Mit dem Tätigkeitsabschluss erfüllt die EWB ihre Berichtspflicht nach § 6b EnWG.

Es wurden getrennte Konten geführt und eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz erstellt. In der Gasverteilung wurden Erträge von 8.723T€, im Vorjahr 10.567 T€, erwirtschaftet und ein Ergebnis vor Steuern von - 221 T€ gegenüber dem Vorjahr von 1.359 T€ erzielt. Die Bilanzsumme lag 2022 bei 20.315 T€ gegenüber 2021 mit 19.048 T€. Dabei sind die Sachanlagen (Technische Anlagen und Maschinen) mit einem Buchwert von 16.790 T€ (Rohrnetz) der wesentliche Bestandteil. Die Investitionen in 2022 betragen 2.363 T€.

ÖFFENTLICHE ZWECKSETZUNG NACH DER GEMEINDEORDNUNG NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der EWB ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 15 des Gesellschaftsvertrages der EWB jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der EWB ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben (vgl. oben-stehend unter Abschnitt A.). Die EWB war im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere der Versorgung mit Erdgas, Wasser und Wärme sowie dem Stromhandel und der Wahrnehmung zukunftsorientierter und innovativer Energie- und Wärmeversorgungsaufgaben, hat die EWB voll entsprochen.

Bünde, den 22. Mai 2023

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Dr.-Ing. Marion Kapsa Geschäftsführerin

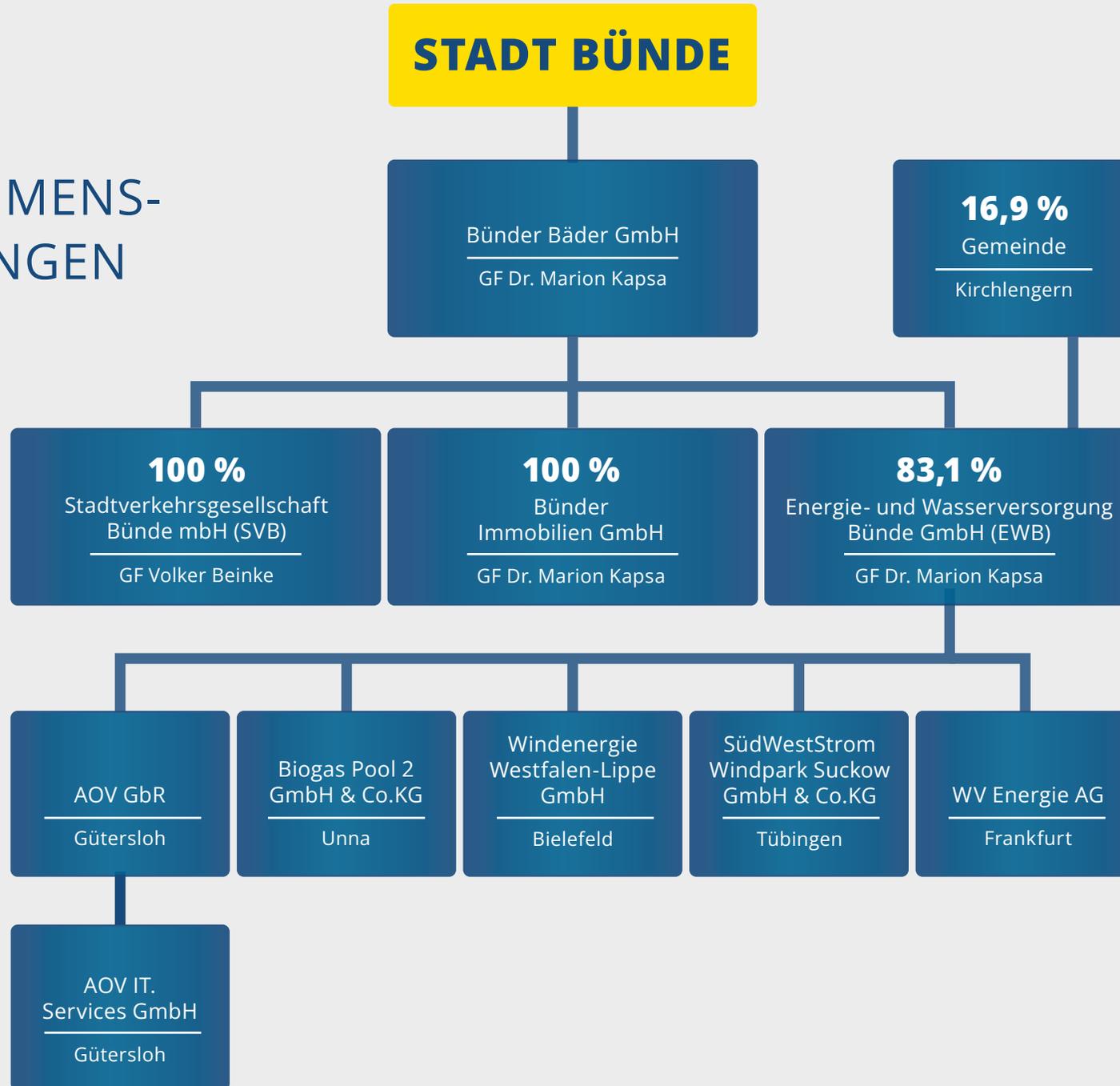




2022

Zahlen und Fakten

UNTERNEHMENS- BETEILIGUNGEN



EWB-ORGANE 2022

Seite 1/2 – Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Vorname, Name	Beruf	Ort
Susanne Rutenkröger Vorsitzende	Bürgermeisterin	Bünde
Rüdiger Meier stellv. Vorsitzender	Bürgermeister	Kirchlengern
Stefanie Janßen-Rickmann 2. stellv. Vorsitzende	Assistentin der Geschäftsleitung	Bünde

für die Bänder

Bäder GmbH

Thorsten Beuß	kaufmännischer Angestellter	Bünde
Heiko Büscher	Ingenieur	Bünde
Norbert Darnauer	Elektromeister	Bünde
Ulf-Cord Dreier	Betriebsleiter	Bünde
Vitalij Kaiser	Industriekaufmann	Bünde
Andrea Kieper	Hausfrau	Bünde
Jan Philipp Kollmeier	Dipl.-Finanzwirt (FH)	Bünde
Christian Kowalewsky	Lehrer	Bünde
Georg Kruthoff	Versicherungsagent	Bünde
Martin Lohrie	Sonderschulrektor i. R.	Bünde



EWB-ORGANE 2022

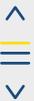
Seite 2/2

Vorname, Name	Beruf	Ort
Margitta Ransiek	kaufmännische Angestellte	Bünde
Christian Rüter	Dipl.-Sozialarbeiter	Bünde
Hans-Martin Schuster	Dipl.-Kaufmann	Bünde
Frauke Wellensiek	Hausfrau	Bünde
Gabriele Westermann-Koch	Personaltrainerin / Schulungsleiterin	Bünde
Horst Wibbeler	Landwirt	Bünde

für die Gemeinde	Hans-Dieter Bentrup	Betriebswirt	Kirchlengern
Kirchlengern	Detlef Kaase	Dipl.-Betriebswirt	Kirchlengern
	Günter Stuke	Rentner	Kirchlengern

Gesellschafterversammlung

Vorname, Name	Beruf	Ort
Susanne Rutenkröger Vorsitzende	Bürgermeisterin	Bünde
Rüdiger Meier stellv. Vorsitzender	Bürgermeister	Kirchlengern
Dr. Marion Kapsa	Geschäftsführerin	Bünde



BILANZ Aktivseite

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände		478.569,00	486.038,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.631.893,96		5.645.509,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.911.867,00		33.734.125,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.543,00		562.712,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.513.630,57	44.696.934,53	1.080.795,58
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	167.655,21		167.655,21
2. sonstige Ausleihungen	201.793,46	369.448,67	263.331,92



BILANZ Aktivseite

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	719.763,04		616.862,46
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.366.712,70	5.086.475,74	3.718.045,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.314.697,80		11.589.363,51
2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon gegen verbundene Unternehmen: 56.625,63 € i.Vj. 72.451,19 €)	261.497,71		174.497,97
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.781,53		44.959,53
4. sonstige Vermögensgegenstände	6.423.055,87	15.042.032,91	1.257.618,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.378.663,96	126.378,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		368.834,78	61.661,99
		69.420.959,59	59.529.556,15



BILANZ Passivseite

A. EIGENKAPITAL

	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
I. Gezeichnetes Kapital		5.302.500,00	5.302.500,00
II. Kapitalrücklage		4.697.903,19	4.697.903,19
III. Andere Gewinnrücklagen		5.640.000,00	5.172.000,00
		15.640.403,19	15.172.403,19
B. Sonderposten /Zuschüsse aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		34.284,75	44.683,07
C. Empfangene Ertragszuschüsse		6.146.596,00	6.122.288,00
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	132.843,00		143.707,00
2. Steuerrückstellungen	27.485,21		27.485,21
3. Sonstige Rückstellungen	11.861.820,38	12.022.148,59	10.250.783,93
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.032.856,38		8.905.235,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.154.314,53		8.646.502,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.936.391,08 € i.Vj. 3.955.606,97 €)	6.479.509,60		4.600.494,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 166.659,34 €; i.Vj. 1.202.622,88 €) (davon im Rahmen sozialer Sicherheit: -891,68 €; i. Vj. 39,46 €)	15.910.846,55	35.577.527,06	5.615.973,62
		69.420.959,59	59.529.556,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Euro	2022 Euro	2021 Euro
1. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	90.139.111,10		78.295.044,86
b) Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>- 6.355.992,11</u>		<u>-6.604.955,37</u>
		83.783.118,99	71.690.089,49
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		409.166,04	428.195,35
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.804.425,75	324.158,78
		85.996.710,78	72.442.443,62
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65.119.872,68	65.119.872,68	53.029.340,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
ba) bezogene Leistungen	2.117.316,72		1.978.005,10
bb) Konzessionsabgaben	<u>1.358.883,28</u>	3.476.200,00	1.405.372,01
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.699.584,01		4.422.203,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 367.982,23 €, im Vorjahr 355.394,48 €)	<u>1.335.788,20</u>	6.035.372,21	1.267.080,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.185.115,26	3.054.688,30



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Euro	2022 Euro	2021 Euro
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.220.709,63	2.367.465,45
8. Erträge aus Beteiligungen	47.028,42	58.321,09
9. Sonstige betriebliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 0,00 €, im Vorjahr 0,00 €) (davon aus Aufzinsung 0 €, im Vorjahr 0. €)	17.352,89	18.022,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon von verbundenen Unternehmen: 39.959,99 €, im Vorjahr 41.739,80 €) (davon aus Aufzinsung 2.443,00 €, im Vorjahr 9.181,00 €)	158.152,29	154.337,58
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74.228,80	100.414,89
12. Ergebnis nach Steuern	4.791.441,22	4.739.879,66
13. Sonstige Steuern	107.853,86	22.643,93
14. Ausgleichszahlung an die Gemeinde Kirchlegern	398.712,32	547.781,10
15. Aufwendungen aus Gewinnabführung	3.816.875,04	3.699.454,63
16. Jahresüberschuss	468.000,00	470.000,00
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	468.000,00	470.000,00
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00



ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden erfolgte unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und einzeln bewertet worden.

Der Ansatz der Rückstellungen und Verbindlichkeiten entspricht ihrem Erfüllungsbetrag.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) entwickelten sich wie folgt:

	2022 TEuro	2021 TEuro
Erdgas	50.546	38.318
Wasser	8.810	8.228
Wärme	4.213	3.544
Fernwärme	489	449
Strom	19.725	21.151
Gesamt	83.783	71.690

Die EWB weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 nach Ausgleichszahlung von rd. 399 TEuro an die Gemeinde Kirchlengern und nach Gewinnabführung an die Bündler Bäder GmbH von rd. 3.816,9 TEuro einen Jahresüberschuss von 468 TEuro aus. Als Ergebnisverwendung wird der Jahresüberschuss den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH beauftragte Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, hat am 22. Mai 2023 zum Jahresabschluss und zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den (vorstehend nicht vollständig wiedergegebenen) - ungekürzten Jahresabschluss und ungekürzten Lagebericht; die ungekürzten Fassungen sowie der vollständige Wortlaut des Bestätigungsvermerkes sind im Unternehmensregister veröffentlicht worden.



**WIR SICHERN DIE VERSORGUNG
UNSERER BÜRGERINNEN UND BÜRGER.
UND DAS TAG FÜR TAG.**





IMPRESSUM

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205 · D-32257 Bünde
Postfach 1647 · D-32255 Bünde
Telefon: 05223 967-0 · Telefax: 05223 967-148
info@ewb.aov.de · www.ewb.aov.de

Konzept, Text, Fotografie und Gestaltung
KIRCHNER Kommunikation und Marketing GmbH
www.kirchner-kum.de



EWB.BUENDE